

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 8

Rubrik: Forum = Tribune

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe Courrier des lecteurs

Alliance stratégique Suisse-Canada domaine de la géomatique

Notre firme d'arpenteurs-géomètres est située à Longueuil, Province de Québec, et nous nous occupons présentement d'une façon active du programme gouvernemental de réforme cadastrale pour l'ensemble de la province de Québec. Afin de pouvoir répondre à cette énorme demande, nous avons créé un consortium de six firmes Québécoises intéressées à participer à ce genre d'activités. Plusieurs mandats nous ont été confiés par le gouvernement du Québec et sont en cours de réalisation. Ces mandats doivent être réalisés dans un cycle de quatre années calendrier. Notre consortium développe une expertise dans ce genre de travail qui consiste en la recherche aux titres de propriété en vigueur, l'étude du morcellement présentement en place, la création d'un nouveau morcellement et la création de fichiers numériques et banque de données. Ayant appris que ce genre de programme gouvernemental existe également chez vous en Suisse, sous l'appellation de «programme de réforme de la mensuration officielle», nous aimerions pouvoir échanger avec une firme de géomètres suisse qui œuvre dans ce domaine, et possiblement entretenir une alliance stratégique pour d'autres activités. Brunet-Tétréault & Associés compte six arpenteurs-géomètres et œuvre principalement dans le domaine foncier mais a également développé une expertise en cartographie ayant un vidéoestituteur (Leica) et aussi par la production d'ortho-imagerie numérique avec le logiciel SYSIMAGE. L'utilisation du GPS fait également partie de nos opérations.

Dans l'attente d'une réponse, je demeure à votre disposition pour tous renseignements additionnels. Notre adresse: Brunet, Tétréault & Associés, arpenteurs-géomètres, 450, boul. Ste-Foy, Longueuil, Québec J4J 5G5.

Tél. (514) 651 41 20, Fax (514) 651 48 56

Michel Brunet

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis
gibt Ihnen auf alle diese Fragen
Antwort.

Forum / Tribune

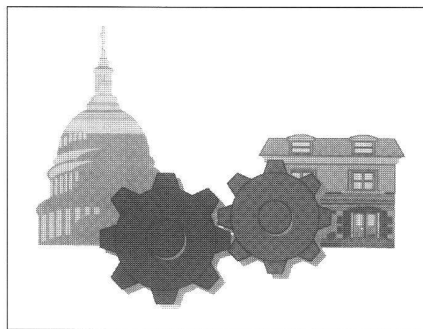
Kernaussagen zur Vision «Kataster 2014»

Diskussionsgrundlage der FIG-Arbeitsgruppe 7.1

Die im Folgenden dargestellten Unterlagen wurden im Rahmen des Seminars der FIG-Kommission 7 im Mai 1995 in Delft präsentiert. So wie sie Diskussionsgrundlagen für die Arbeitsgruppe und die Kommission 7 sind, möchten wir auch von den VPK-Lesern Reaktionen erhalten. Wir ermuntern Sie deshalb, Ihre Anregungen, Kritiken und Ergänzungen so rasch als möglich dem Sekretär der Arbeitsgruppe 7.1, Daniel Steudler, Eidg. Vermessungsdirektion, Einsteinstrasse 2, CH-3003 Bern, zu senden. Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.

Kernaussage 1

Der Kataster 2014 wird in hohem Masse privatisiert sein! Dabei wird der private Sektor eng mit den öffentlichen Instanzen zusammenarbeiten!



Kommentar:

Staatliche Systeme sind vom Umfeld her weniger flexibel und kundenorientiert als private Organisationen. Freie Wirtschaften sind auf grosse Flexibilität des Grundstückmarktes, der Planung und der Landnutzung angewiesen. Diese Bedürfnisse sind einfacher durch privatrechtliche Organisationen zu befriedigen. Um die notwendige Sicherheit des Katasters zu gewährleisten, ist ein minimales staatliches Engagement unerlässlich.

Konsequenzen:

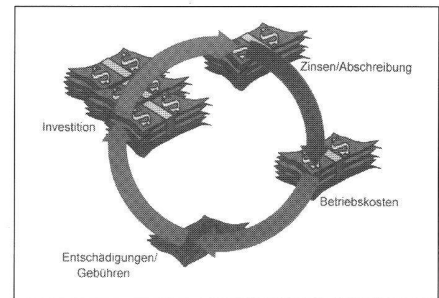
Der private Sektor wird im Bereich des Katasters an Bedeutung gewinnen. Die Aufgaben der staatlichen Institutionen werden sich auf Aufsicht und Kontrolle beschränken.

Kernaussage 2

Der Kataster 2014 wird so ausgestaltet sein, dass die Kosten gedeckt werden!

Kommentar:

In den Kataster muss verhältnismässig viel Geld investiert werden. Aber das Land, das durch den Kataster dokumentiert und sicher-



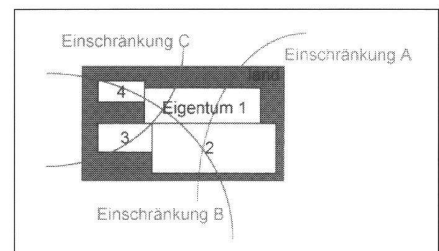
gestellt wird, stellt einen Wert dar, der das Vielfache der Investition in den Kataster beträgt. Der Aufwand für Investition und Betrieb des Katasters muss in Zukunft von allen, die davon profitieren, gedeckt werden.

Konsequenzen:

Kosten/Nutzen-Überlegungen sind in Zukunft ein sehr wichtiger Aspekt der Katasterreform und -einrichtung. Vermesser werden sich mehr als bisher um ökonomische Fragen kümmern müssen.

Kernaussage 3

Der Kataster 2014 zeigt die komplette Rechtssituation von Grund und Boden auf! Privat- und öffentlich-rechtlich begründete Rechte und Einschränkungen dieser Rechte werden durch den Kataster 2014 systematisch dokumentiert!



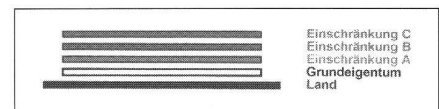
Kommentar:

Die Weltbevölkerung nimmt zu. In den entwickelten Ländern ist der Verbrauch von Land zunehmend. Deshalb wird der absolute Herrschaftsanspruch von natürlichen oder juristischen Personen zunehmend durch das öffentliche Interesse eingeschränkt. Um die notwendige Sicherheit des Landeigentums gewährleisten zu können, müssen alle rechtlich relevanten Tatsachen betreffend Land durch den zukünftigen Kataster sichtbar gemacht werden.

Konsequenzen:

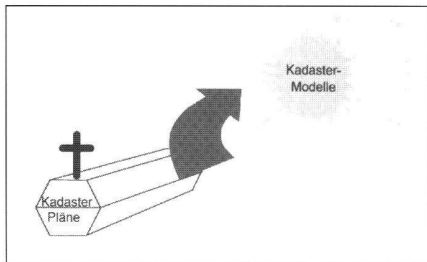
Es können niemals alle relevanten des öffentlichen Rechts in Bezug auf individuelle Parzellen dokumentiert werden. Sie beziehen sich auf einen bestimmten geographischen Bereich und haben Auswirkungen auf die in diesem Bereich liegenden Parzellen und auf die privaten Rechte an diesen Parzellen.

Ein neues thematisches Modell muss deshalb eingeführt werden:



Kernaussage 4

Der Katasterplan ist tot! Lang lebe das Katastermodell!



Kommentar:

Pläne waren zwar schon immer Modelle, aber die vorhandene Technologie erlaubte es nicht, diese Modelle flexibel zu handhaben. So muss die Flexibilität bei Plänen durch die Einführung verschiedener Masstäbe ermöglicht werden. Unterschiedliche Planmassstäbe ziehen unterschiedliche «Datenmodelle» nach sich.

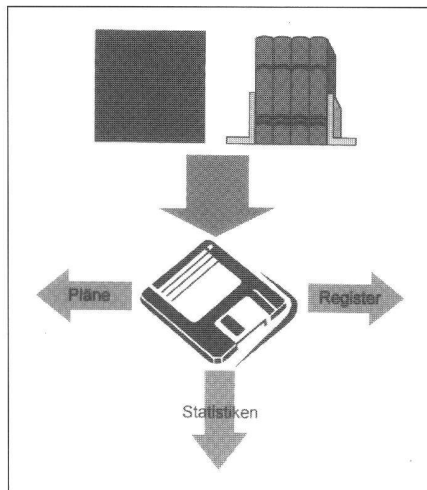
Die moderne Technologie erlaubt uns die Auswertung von Plänen und Registern in verschiedensten Formen aus ein- und demselben Datenmodell.

Konsequenzen:

2014 werden wir im Bereich Kataster keine Zeichner und Kartographen mehr finden.

Kernaussage 5

Die Trennung zwischen Plänen und Büchern wird aufgehoben sein!



Kommentar:

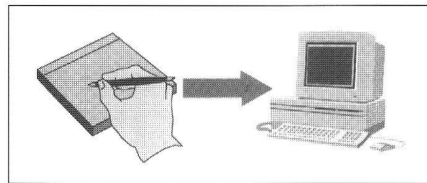
Die vorhandene Technologie – Papier und Bleistift – machte diese Trennung notwendig. Sie erlaubte keine andere Lösung.

Konsequenzen:

Die Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Geometer und Notar wird grundlegend ändern!

Kernaussage 6

2014 wird der «Papier-und-Bleistift-Kataster» ausgespielt haben!



Kommentar:

- Die Informatik wird das normale Werkzeug für den Kataster. Echt günstige Katasterlösungen sind ohne diese Technologie nicht möglich.
- In entwickelten Ländern können die Leistungen, die die Gesellschaft vom Kataster erwartet, nur mit modernster Technologie erbracht werden.
- In Entwicklungs- und Übergangsländern müssen Katasterreform und -einrichtung von dieser Technologie Gebrauch machen, wenn Katastersysteme zeitgerecht eingeführt werden sollen, um die dringend benötigten Grundlagen für die Wirtschaftsentwicklung zu liefern.
- Auf der ganzen Welt müssen die Probleme der Bevölkerungszunahme, der Umweltzerstörung und der sinnvollen Landnutzung gelöst werden. Gute Lösungen werden nur mit Hilfe von guten Modellen der real existierenden Welt möglich sein.

Konsequenzen:

Der Kataster hat das zuverlässige Grundlagenmodell bereitzustellen. Die Vermessungsfachleute auf der ganzen Welt müssen deshalb fähig sein, in Modellen zu denken und diese mit Hilfe moderner Technologie herzustellen und zu nutzen.

Jürg Kaufmann, Daniel Steudler

Veranstaltungen Manifestations

Interaktive graphische Werkzeuge für raumbezogene Daten

Seminar/Workshop, 12./13. September
1995, Universität Zürich-Irchel

Geowissenschaftler müssen sich mit immer grösseren und komplizierteren Datensätzen beschäftigen. Automatische Datenerhebungssysteme und die Speicherkapazitäten moderner Rechner tragen zu diesem grenzenlosen Wachstum bei. Trotz der Vielfalt der Daten ist es nicht unbedingt der Fall, dass mehr Information daraus gewonnen wird. Der zur Datenüberprüfung und -organisation benötigte Zeitaufwand lässt kaum Gelegenheit, solche Datenmassen zu analysieren, und man kann darüber hinaus leicht die Übersicht verlieren. Parallel dazu entwickeln sich passende statistische Methoden zu langsam, als dass sie den heutigen Aufgaben gewachsen wären. Es genügt nicht, univariate Analysen unter strengen Annahmen

über Abhängigkeitsstrukturen und Stationarität durchzuführen. Im starken Gegensatz zu den klassischen analytischen Ansätzen sind die neuen interaktiven graphischen Methoden der Statistik den Fragestellungen aus den Geowissenschaften zugeschnitten. Man kann natürlich keine erwartungstreuen Schätzer mit kleinster Varianz dadurch berechnen, es ist jedoch möglich, explorative Untersuchungen zu machen, um qualitative Einsichten zu gewinnen. Räumliche Muster, lokale Anomalien, Assoziationen zwischen Variablen können bei raumbezogenen Daten alle so verschiedener Art sein, dass man flexible und effiziente explorative Werkzeuge haben muss, um den diversen Möglichkeiten gerecht zu werden.

Dieser Workshop bespricht die neuen Entwicklungen in der interaktiven Graphik an Hand von Beispielen aus der Praxis. Obgleich Wert darauf gelegt wird, dass die Teilnehmer selbst die Software benutzen lernen, werden die Konzepte und die darunterliegende Einstellung mehr betont. Viele neue Entwicklungen werden auf diesem Gebiet erwartet und es ist daher ratsam, sich nicht auf eine bestimmte Software-Implementierung zu beschränken. Die Teilnehmer werden ermuntert, ihre eigenen Datensätze mitzubringen. Praktische Übungen an aus Anwendungen entstandenen Problemen werden mit REGARD und Data Desk durchgeführt. Obgleich diese Softwarepakete zur Zeit nur auf dem Macintosh laufen, kann man erwarten, dass solche Ideen bald auch auf PCs und Unixrechnern implementiert werden. Dieser Prozess ist schon im Gange. Weitere Information und Anmeldung: SCGA-Sekretariat, Geographisches Institut UZI, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, Tel. 01/257 52 57, Fax 01/362 52 27.

PROFESSIONELLE FINANZBUCHHALTUNG FÜR WINDOWS 95/3.1/NT



NEU:

DebiNT & KrediNT

Lassen Sie sich zeigen,
was wir unter
"professioneller
Software" verstehen...



TEL COM COMPUTER-COMMUNICATION

Hängertenstrasse 3, 8104 Weiningen
Telefon: 01-750 66 00, Fax: 01-750 66 16
Filiale: Thundorferstrasse 3, 8500 Frauenfeld
Telefon: 054-21 80 00